

Saale-Zeitung.

Dezundvierziger Jahrgang.

Anzeigen... werden die Spaltenzeit oder deren...

Bezugspreis... für Halle vierjährlich bei postamtlichen...

Nr. 341.

Halle a. S., Sonnabend, den 24. Juli.

1909.

Der Tabakbau in unseren Kolonien.

Ueber den gegenwärtigen Stand des Tabakbaues in unseren Kolonien schreibt man uns von unterrichteter Seite: Eine besondere Aufmerksamkeit ist vor allem dem Tabakbau bisher in Kamerun geschenkt...

In Dikarika wird Negertabak fast überall angebaut. Und während er im allgemeinen von den Europäern wegen seiner Schwere wenig gefragt ist, werden neuerdings doch auch vorzügliche Sorten gezogen...

In Südafrika ist der Tabak im ganzen Lande anbaufähig, und das Schutgebiet selbst bietet für die Produktion einen sehr aufnahmefähigen Inlandmarkt...

Deutsches Reich.

Die Nordlandreise des Kaisers.

wird in den ersten Augusttagen in Swinemünde ihr Ende erreichen.

Am 19. August trifft der Kaiser in Mainz ein, um die seit einer Reihe von Jahren jährlich wiederkehrende große Truppenparade auf dem großen Sande abzuhalten.

Vorausichtlich wird auch der Großherzog von Hessen mit seiner Gemahlin während der Anwesenheit des Kaisers in Mainz weilen.

Zarenbesuch.

Der Großherzog von Hessen ist mit Frau und Kindern nach Kiel abgereist. Dort wird der Großherzog zugleich mit dem Prinzen Heinrich von Preußen am 11. August der Zaren...

Es ist, wie dem „S. L.“ aus Darmstadt telegraphisch wird, ziemlich sicher, daß der Kaiser und die Kaiserin von Russland Mitte August auf Schloss Wolksgarten in Hessen zu einem zweimonatlichen Aufenthalt eintreffen werden.

Eine Petersburger „Times“-Depesche meldet, daß der Zar auf der Rückfahrt von seiner kurzen Reise nach England mit dem Deutschen Kaiser in Kiel zusammenkommen werde.

Saahand und Kleinhandl.

Eine Vertrauensmännerkonferenz der Dresdener Handelsvereinigungen lehnte zwar den offiziellen Beitritt...

zum Hanjabund für die Vereinigung ab, sprach aber aus, daß sie nicht daran zweifle, daß der Hanjabund auch die Interessen der kleinen Händler und Gewerbetreibenden vertreten werde...

Der neue Kanzler.

Der Innungs-Ausschuß der vereinigten Innungen zu Berlin hat an den Reichstagsleren v. Bethmann Hollweg ein Telegramm folgenden Wortlaut geschickt: Ein. Exzellenz gestatten wir uns die besten Glückwünsche zur Ernennung zum Reichstagsleren zu übermitteln.

Die Auffassung der Senatsräthe, die Aprinote sei bereits eine Kündigung, ist damit zurückgewiesen, und der deutsche Handel kann sich auf die Fortdauer des gegenwärtigen Verhältnisses bis mindestens Anfang Februar verlassen.

Die Auffassung der Senatsräthe, die Aprinote sei bereits eine Kündigung, ist damit zurückgewiesen, und der deutsche Handel kann sich auf die Fortdauer des gegenwärtigen Verhältnisses bis mindestens Anfang Februar verlassen.

Die Auffassung der Senatsräthe, die Aprinote sei bereits eine Kündigung, ist damit zurückgewiesen, und der deutsche Handel kann sich auf die Fortdauer des gegenwärtigen Verhältnisses bis mindestens Anfang Februar verlassen.

Weltliche Drisshulinspektoren.

In Sachsen-Altenburg hat man die Ortschulenaufsicht der Geistlichkeit beseitigt. Kürzlich haben nun die Wahlen der Drisshulinspektoren stattgefunden und folgendes Ergebnis gemeldet:

In 170 Gemeinden befinden sich unter den Gewählten 70 Geistliche, 51 Landwirte, 4 Mühlenscheiter, 3 Maurer, 2 Rittergutsbesitzer, 2 Grundbesitzer, 2 Gutsbesitzer, 2 Materialwarenhändler, endlich je ein Schuhmacher, Schlächter, Rittergutsbesitzer, Rentner, Schlosser, Maschinenfabrikant, Schneider, Tischler, Maurermeister, Zimmermeister, Handelsmann, Böttcher und Schmied.

Der Drisshulinspektor ist bekanntlich der nächste Dienstvorgesetzte des Lehrers.

Tischler und Möbeldändler im Kampfe.

S. Die Berliner Möbeldändler hatten vor Jahresfrist den Beschluß gefaßt, jeden Tischlermeister zu boykottieren, der seine Ware direkt an das Privatpublikum verkauft. Die Berliner Tischlerinnung drehte jedoch den Spieß um und drohte, zum Angriff auf die Händler überzugehen, wenn nicht der Boykottbeschluß zurückgenommen würde.

Die Berliner Tischlerinnung, der gegen 2700 Mitglieder angehören, will sich einen derartigen Eingriff in ihre Rechte unter keinen Umständen gefallen lassen und hat daher ihrem Vorstande unbegrenzte Vollmacht erteilt, den weitestgehenden Kredit für seine Maßnahmen bewilligt.

Die Vertreterversammlung der Bonner Studentenschaft beabsichtigt, sich mit den Vertreterversammlungen der gesamten deutschen Hochschulen in Verbindung zu setzen, um gemeinsam eine Eingabe an den Reichstag abzugeben.

Vereinsrecht für Studenten.

Die Vertreterversammlung der Bonner Studentenschaft beabsichtigt, sich mit den Vertreterversammlungen der gesamten deutschen Hochschulen in Verbindung zu setzen, um gemeinsam eine Eingabe an den Reichstag abzugeben.

Heer und Flotte.

Die großen Flottenmanöver.

Die diesjährigen Herbstmanöver der Flotte, die in der zweiten Hälfte des Monats August ihren Anfang nehmen, werden, wie der „Tag“ erfährt, in mehr als einer Beziehung von besonderer Bedeutung sein.

Zum ersten Male sollen an diesem Hauptmanöver unserer Flotte drei Geschwader teilnehmen, wenn auch das dritte Geschwader nicht auf der Höhe der heutigen Anforderungen stehen wird. Das dritte Geschwader ist aus alten Küstenpanzern der „Griegried“-Klasse gebildet worden und am 22. Juli in Danzig unter die Flagge getreten.

Das Manöver wird gleichzeitig das letzte sein, das im Rahmen der bisherigen Größenverhältnisse unserer Schlachtschiffe stattfindet, denn im Herbst werden die ersten beiden „Dreadnoughts“ der deutschen Flotte, die 18000-Tons Linienchiffe „Albatros“ und „Westfalen“ in Dienst gestellt werden.

Berücksichtigung eines Korpskommandeurs.

Der kommandierende General des 7. Armeekorps General v. Bernhardt ist veranlaßt worden, seinen Abschied einzureichen.

Die Sache soll mit einem klaren Konflikt zusammenhängen, der zitiert zwischen Bernhardt und dem früheren Kommandeur des Kürassierregiments in Münster, Oberstleutnant Graf v. Willers, ausgebrochen war.

Allgemeine Mitteilungen.

Das königliche Staatsministerium hat Freitag zu einer Sitzung zusammen.

Der Stichwahltermin im zweitenspäzigen Wahlkreise ist auf den 30. Juli festgesetzt worden.

Die Anweisungskommission hat das 1500 Morgen große Rittergut Marctino im Kreise Koblenz und das 800 Morgen große Gut Bergswalde im Kreise Köln zu Besiedelungsmedien angekauft.

Ausland.

Grey über die Auslandspolitik Englands.

Im englischen Unterhause hat Sir Edward Grey, der Minister des Aeußeren, eine Interpellation der Arbeiterpartei wegen des Zarenbesuches beantwortet. Der Minister sagte, es gehe das englische Kabinett und Parlament gar nichts an, was in Rußland passiere.

Der bekannte Sozialist Keir Hardie machte hierauf einen sehr scharfen Angriff gegen die Regierung und sagte u. a.: Der Zar wird bei der Zusammenkunft in Combe die Russen ebensowenig vertreten, wie König Edward die Engländer.

Sir Edward Grey wird es nicht wagen, den Zaren nach London zu bringen. Wollte er den Zaren durch die Straßen Londons führen, so würde er bald in die Kerker der Regierung des englischen Volkes sinken.

Der nun folgenden Abstimmung über den sozialistischen Antrag, das Gehalt des Ministers des Aeußeren zu beschneiden, siegte die Regierung mit 187 gegen 79 Stimmen.

Zur englischen Balkanpolitik.

verlas Grey zuerst den Brief Gladstones an den österreichischen Botschafter, worin er sich nimmt von dessen Ver-

Äußerung, daß Österreich nicht den Wunsch hege, die im Berliner Vertrage erworbenen Rechte auszuüben.

In Verantwortung dieser Versicherung des österreichisch-ungarischen Botschafters gab Gladstone ihm dann gewisse Entwürfe. Ich bringe dies, für den Moment, jetzt hier nicht etwa deswegen vor, weil ich es für ein Moment halte, in dem eine Verpfli...

In diesem Fall ist die Abänderung des Berliner Vertrages ohne vorheriges Befragen der anderen Mächte mitgeteilt worden. Obgleich die Abänderung eine solche sein mag, daß sie anerkannt werden kann, und gegen die nicht bedingungslos Einspruch zu erheben ist, so wäre sie doch nicht anzuerkennen, ehe nicht ein Befragen der anderen Mächte mitgeteilt worden.

Alle diese Gefahren sind glücklich vorübergegangen. Ich meine, daß jetzt, wo eine friedliche Regelung erzielt ist, niemand irgendwelchen Mächten, die sehr schwierige Verhandlungen zu führen hatten, Vorwürfe wird machen wollen. Ich denke, daß unsere Haltung jetzt besser verstanden wird, und es ist unser Wunsch, daß die Beziehungen vorübergehen mögen, und daß die Besserung in den diplomatischen Beziehungen, die durch die Tatsache, daß das Resultat ein friedliches war, erzielt worden ist, anhalten möge.

Ein englischer Diplomat äußerte sich zu dem Antrag dieses, dem Auswärtigen Amt wegen seiner unfreundlichen Haltung gegen Österreich in der bosnischen Krise Absicht zum Kredit zu machen, wie folgt: Sir Charles Dillé sprach von unserem Mittelmeer-Alliierten Italien. Dies ist eine Anspielung auf eine Allianz, die zwischen England und Italien in Bezug auf das Mittelmeer besteht.

Der „Schlüssel zum Jg.“ wird aus Petersburg geschrieben: Vor etwa zwei Wochen ist im Hafen von Sebastopol bei einem Zusammenstoß mit dem Kanonenboot „Kamala“ das Kanonenboot „Kamala“ zu Grunde gegangen, wobei nur der ganze Besatzung nur der Kommandeur Leutnant Awilinson gerettet wurde.

Das türkische Verfallungsgefecht. In Konstantinopel wurde gestern das türkische Verfallungsgefecht gefeiert. Ueber den Verlauf des Festes wird berichtet: Konstantinopel, 23. Juli. Eine große Parade vor dem Sultan, an der auch von der Goltz-Pasha teilnahm, leitete das heutige Verfallungsgefecht ein.

Konstantinopel, 23. Juli. Eine große Parade vor dem Sultan, an der auch von der Goltz-Pasha teilnahm, leitete das heutige Verfallungsgefecht ein. Es wurden griechische Landgebirge beschützt, indes nahm das Fest einen glatten Verlauf. Die ferner berichtet wird, sind 72 bulgarische Offiziere in Konstantinopel eingetroffen, um dem Verfallungsgefecht und dem Truppenzuge beizuwohnen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 24. Juli.

Parveval kommt endgültig nicht!

Nun hat das Warten ein Ende. Parveval gibt endgültig die Zufahrt über Halle nach Frankfurt auf. Ein Privattelegramm meldet uns darüber:

Witterfeld, 23. Juli. Da der Oberwind andauernd ungünstig ist, wird „Parveval“ seine Reise zur „Jia“ in Frankfurt a. M. nicht durch die Luft, sondern mit der Eisenbahn zurücklegen. Der Ballon wird dem Vernehmen nach am Sonnabend vom Gas entleert und voraussichtlich am Montag verfrachtet. Mit dem Gase des entleerten Luftzuges sollen mehrere Freiballons gefüllt werden.

Eine wichtige Neuerung für jeden Bauherrn

enthält das soeben im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Gesetz betreffend die Bauverordnungen, nämlich die Verpflichtung zur Führung eines „Baubuches“. Nach § 2 des Gesetzes ist jeder Baugewerbetreibende ohne Ausnahme, aber auch jeder Privatmann, der einen Neubau oder Umbau ausführt, dann zur regelmäßigen Führung eines Baubuches verpflichtet, wenn er zur Befriedigung der Baugläubiger Baugelder, d. h. geliehene fremde Gelder verwendet.

1. die Personen, mit denen ein Werk, Dienst- oder Lieferungsvertrag abgeschlossen ist, die Art der diesen Personen übertragenen Arbeiten und vereinbarte Vergütung;
2. die auf jede Forderung geleisteten Zahlungen und die Zeit dieser Zahlungen;
3. die Höhe der zur Bestreitung der Baukosten zugesicherten Mittel und die Person des Geldgebers, sowie Zweckbestimmungen und Höhe derjenigen Beträge, die gegen Sicherstellung durch das zu bebauende Grundstück, jedoch nicht zur Bestreitung der Baukosten gewährt werden;
4. die einzelnen in Anwendung auf die unter Ziffer 3 genannten Mittel an den Buchführungspflichtigen oder für seine Rechnung geleisteten Zahlungen und die Zeit dieser Zahlungen;
5. Abtretungen, Pfändungen oder sonstige Verfügungen über diese Mittel;
6. die Beträge, die der Buchführungspflichtige für eigene Leistungen in den Bau aus diesen Mitteln entnommen hat.

Körperliche Erziehung und Schulaufsicht.

Der Kultusminister hat an die Provinzial-Schulkollegien und Regierungen eine Verfügung erlassen, wonach der körperlichen Erziehung und Ausbildung der Jugend bei Befehdung der Stellen der Schulleiter und Kreis-Schulinspektoren besondere Beachtung geschenkt werden soll. Die Beobachtungen der Kommission des Kultusministers bei der Befehdung der Schulen aller Art haben immer wieder die Erfahrung bestätigt, daß die Erfolge in der körperlichen Ausbildung und Kräftigung der Jugend wesentlich davon abhängen, in welchem Maße der Amtsinhaber die Arbeit der Turnlehrer unterstützt.

I. Nationales Wettschwimmen in Halle.

Am vergangenen Dienstag fand die Eröffnung der Meldungen zum I. Nationalen Wettschwimmen, das der rührige Schwimmklub „Schwimm“ am 1. August hier veranstaltet. Ueberaus zahlreich sind die Meldungen eingegangen, so daß die weitestgehenden Erwartungen noch übertrifft sind. Aber nicht nur sehr zahlreiche, sondern auch sehr wertvolle Meldungen sind erfolgt. Bürger des Namens von Antoniewicz und Niemann-Wagdeburg, Kohle-Leipzig, Baranski-Breslau, Reinhardt-Ossau, Arnold-Wagdeburg und Ritter-London für nur erstklassige Wettschwimmer. Der „Schwan“ hat eben alles aufgegeben, um in Halle ein wirklich spannendes und schönes Sportfest zustande zu bringen.

Erfreulicherweise hat die Bestrebungen auch in der Bürgerschaft Anerkennung gefunden, denn es wurden dem veranstaltenden Club von angesehenen Bürgern der Stadt eine große Anzahl wertvoller Ehrenpreise überwiesen. Wettdroher um so mehr, als damit die Grundlage zur geistlichen Entwicklung des Schwimmports in unserer Saalestadt geschaffen ist.

Der Roggenhalm hat in unserer Gegend nunmehr begonnen. Es ist in diesem Jahre später damit geworden als sonst. Die ankunftsreiche Witterung hat im Frühjahr die Bestellung sehr zurückgeschoben. Im vorigen Jahre konnte schon am 8. Juli vereinzelt mit dem Schnitt begonnen werden.

Von einem Haussturz, der Herrn Bolter Richter auf einem Neubau der Straßenstraße betroffen habe, wird berichtet worden. Die Nachricht beruhte jedoch auf einem Irrtum.

Kunst und Wissenschaft.

Die Beerdigung Villenroons findet am Sonntag auf dem Alt-Kapitelriedhof statt. Im Trauerhause sind bereits viele Beileidstelegramme eingetroffen. Das letzte Wort Villenroons, betitelt „Der Vorort“, war für die Weltanschauung eines Wiener Blattes bestimmt. Nach Miralich erklärte der jetzt verstorbene Dichter, daß er das Werk nach zu vollendet habe. Ein Porträt Villenroons für die Damburger Kunsthalle ist im Mai gezeichnet worden.

nummer eines Wiener Blattes bestimmt. Nach Miralich erklärte der jetzt verstorbene Dichter, daß er das Werk nach zu vollendet habe. Ein Porträt Villenroons für die Damburger Kunsthalle ist im Mai gezeichnet worden.

Gerichtsverhandlungen.

1000 Mark Geldstrafe.

Berburg, 20. Juli. Eine auf dem Gutshofe in Wopitz beschlagnahmte Milchschleppmaschine wurde wegen Mißhandlung zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Beschuldigte hatte hierher gelieferte Milch entnommen, wodurch dieselbe teilweise um 30 Proz. minderwertiger wurde.

Der Einbrecher Hermannsdorf.

S. Goltz, 23. Juli. Zu sechsmonatiger Gefängnisstrafe in das Zuchthaus verurteilt wurde der Einbrecher Hermannsdorf von der hiesigen Strafammer wegen 15 vollendeter, schwerer Diebstähle unter Mitwirkung von Mafsen. Der Gerichtshof drückte sein Bedauern aus, daß die Strafe in eine Gefängnisstrafe von 15 Jahren zusammengefaßt werden mußte. Hermannsdorf war der gefährlichste Einbrecher Thüringens, obwohl er erst 21 Jahre alt ist. Die ihm zur Last gelegten Diebstähle vollführte er innerhals vier Monaten. Sein Bruder War wurde wegen Mittelschloß in fünf Jahren und gemohnheitsmäßiger Bekehrer mit drei Jahren Zuchthaus, und dessen Gefährte zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Provinzial-Nachrichten.

? Könnern, 22. Juli. (Gastwirte-Verammlung.) Etwa 80 Gastwirte aus Könnern und Umgegend hielten im Hotel zur „Preußischen Krone“ eine Versammlung ab, um zur Erhöhung des Bierpreises Stellung zu nehmen. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. Man plant, einen Gastwirte-Kreisverein zu gründen.

Xamund a. S., 23. Juli. (Vernehmung.) Landgerichtssekretär S. a. S. in Logau wird, wie amtlich bekannt gegeben ist, an das hiesige Landgericht versetzt.

S. Krogan, 23. Juli. (Die Brustkranke unter den Fiedeln.) In die Kaserne zurückgeführt ist geflohen der 3. Schwadron des Thür. Sularen-Regiments Nr. 12, unter deren Fiedeln auf dem Marsche nach Altrengsdorf die Brustkranke ausgebrochen ist.

! Nordhausen, 23. Juli. (Wandlung vom Kultusminister.) Dem hiesigen Kult. Kommissar hat von dem Kultusminister sechs wertvolle farbige Wandlungen nach Gemälden Raphael, Leonardo da Vinci, Mengel, D. Algenbach und Götting in Wandform für die Klassenzimmer als Geschenk überwiesen worden.

Vom Gieselsede, 22. Juli. (Eine reiche russische Erbschaft.) In einigen Familien in Wirtungen (Kreis Worbis) gesehelt. Im Herbst 1907 hat in St. Petersburg eine ältere, aus Wirtungen stammende Frau, geb. Steinmetz, mit Hinterlassung eines größeren Kapitals. Man hatte die Frau tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Derselbe Leibesbesitz waren nicht vorhanden. Die Verstorbene trieb anfangs der sechziger Jahre mit eichselbigen Hausieren Handel nach Russland und nahm später in Petersburg dauernden Wohnsitz, ohne aber bis zu ihrem Tode mit ihren Verwandten in Wirtungen in Verkehr getreten zu sein. Die Erbschaft in Höhe von 88 000 Mark ist den glücklichen Erben dieser Tage bar ausgehändigt worden.

Glauchau, 23. Juli. (Zu der hiesigen Bürgermeisterei.) haben sich nicht weniger als 125 Bewerber gemeldet, von denen drei auf die engere Wahl besetzt worden sind.

S. Gera, 22. Juli. (Krematorium.) Das städtische Ministerium hat den Bau eines Krematoriums in der Stadt genehmigt.

Roslau, 22. Juli. (Todessturz vom Baugewerk.) Beim Neubau des Jagdschlösschens, das sich der Prinz Friedrich von Anhalt bei der Schlangengrube an der Elbe errichten läßt, stürzte heute vormittag der herrliche Dachdecker Franz Wener aus beträchtlicher Höhe ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er schon auf dem Transporte nach Roslau starb.

Leipzig, 22. Juli. (Groß-Leipzig.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Vereinigung der Landgemeinden Wacker, Gütterlich, Großtheibitz, Stütz, Döben und Döllitz mit der Stadtgemeinde Leipzig beschlossen.

Vermischtes.

Ein Cholerafall in Königsberg i. Pr.

Trotz der peinlichsten Vorkehrungsmaßregeln an der deutsch-russischen Grenze konnte es nicht verhindert werden, daß ein Reisender, der in Russland an der Cholera erkrankte, über die deutsche Grenze kam und die Seuche, die in Russland ausgebrochen, in Deutschland einschleppte. Der Deutsche, der in Königsberg eintraf, war ein junger Amerikaner, der mit seiner Gattin aus Königsberg ein und erkrankte in einem Hotel unter grolenverdächtig Erscheinungen. Der Arzt benachrichtigte sofort die Behörden, die eingehende Untersuchungen anstellte. Noch am selben Abend farb der Amerikaner. Er wurde, um der Gefahr der Verbreitung der Seuche zu begegnen, sofort beerdigt, ohne daß die gefürchtete Plegestrich von drei Tagen innegehalten wurde.

Die Behörde, die diese Anordnungen mit großer Heimschicklichkeit traf, um die Verbreitung nicht zu heutzurück, hält auch den Namen des Verstorbenen geheim. Zwischen ihm ist es auch gelungen, den Wagen, den der Reisende von Goltz genommen hatte, zu ermitteln. Er wurde mit den Bahnbeamten, die den Wagen bedient haben, aus dem Verkehr gezogen und desinfiziert. Die Beamten und die Gattin des Amerikaners sind vorläufig in Jostbergraben untergebracht worden. Ihre Befinden gibt zu keinerlei Beforgnis Anlaß. Die medizinischen Sachverständigen waren bis bisher noch nicht etwa darüber, ob wirklich Cholera vorliege.

Man ist durch die amtlichen Untersuchungen einwandfrei

